

24. Juni 2013 00:03 Uhr

LANDKREISLAUF

## Heimspiel vor der Haustür

**AL-Mitarbeiter Max Mann kommt beim Landkreislaf in Aystetten als erster Aystetter ins Ziel. Ein Selbsterfahrungsbericht**



F Empfehlen



Tweet



+1



Auf seiner Hausstrecke rund um Aystetten genoss er die Anfeuerungen der Zuschauer. Verena Schwarz stand mit einer Ratsche am Rand des Weges.

AystettenFünf Mannschaften aus der Gemeinde Aystetten nahmen am 31. Landrat-Dr.Frey-Landkreislaf teil: drei Teams des SV Comos Aystetten, die „Renschweine“ und das Team „Seitz Family & Friends“. Der erste Aystetter jedoch, der am gestrigen Sonntag ins Ziel kam, war AL-Mitarbeiter Max Mann. Er war der Schlussläufer der ersten Mannschaft der TG Viktoria Augsburg, die sich hinter dem FC Dinkelscherben als Zweiter in die Siegerliste eintragen konnte. Hier schildert er seine Eindrücke.

In meiner mittlerweile sechsjährigen Läuferkarriere bin ich schon viel herum gekommen. Egal ob nun die Teilnahmen beim Nebelhorn-, Osterfelder-, Wallberg-

oder Zugspitzextremberglauf oder die Deutschen Meisterschaften über 10 Kilometer Straße in Mannheim im Jahr 2007. Alle waren sie auf ihre eigene Art und Weise speziell. Aber wenn der traditionsreiche Landkreislauf, der in seiner 24. Ausgabe 2006 in Dinkelscherben mein erster richtiger Wettkampf überhaupt war, in meinem Heimatort Aystetten stattfindet und die längere der beiden Strecken dann auch noch vor meiner eigenen Haustür vorbeiführt, dann stellt das alle bisherigen Erlebnisse in den Hintergrund.

### **Beim Lauf an der eigenen Haustür vorbei schlägt das Herz höher**

Als ich vor knapp einer Woche von meinem Trainer Frank Lauxtermann, der mich bereits das ganze Jahr über professionell betreut, erfahre, dass ich als Schlussläufer unserer ersten Mannschaft der TG Viktoria Augsburg auf die Strecke gehen soll, schlägt mein Herz höher.

Es ist 7.30 Uhr, als mein Wecker klingelt. Laut unseres selbst erstellten Zeitplans sind es zwar noch knapp vier Stunden bis ich auf die Strecke gehe, aber an diesem besonderen Tag soll einfach keine Hektik aufkommen. Nachdem ich mich wie jeden Morgen mit einem reichhaltigen Müsli gestärkt habe, begeben sich langsam in Richtung Sportplatz.

Unser Manager Heinz Pfaffinger, für den der Tag schon um 6 Uhr begonnen hat, ist zu diesem Zeitpunkt längst vor Ort. Unter einem in den blauen Vereinsfarben gehaltenen Pavillon am Rande des Fußballfeldes liegen bereits fein säuberlich sortiert die Startnummern und die dazugehörigen Sicherheitsnadeln für die Befestigung am Trikot aus.

Die Anspannung und Nervosität ist förmlich zu greifen. Anders als beim Großteil der über das Jahr verteilten Laufveranstaltungen ist man beim Landkreislauf schließlich nicht nur für sich selbst verantwortlich, sondern das Ergebnis im Team steht und fällt mit der Leistung eines jeden Einzelnen. Da möchte sich natürlich keiner eine Blöße geben.

Um 9 Uhr fällt der Startschuss und das Läuferpulk setzt sich in Bewegung. Als der Australier Andrew McLeod als Führender an Martin Kaim übergibt und Stefan Heim als vierter Viktoria-Läufer Sekundenbruchteile in Führung liegend Klaus Löwenhagen auf die Strecke schickt, keimt kurzzeitig sogar ein kleines Fünkchen Hoffnung auf den Gesamtsieg auf. Die macht mein Trainer Frank Lauxtermann allerdings schnell zunichte, als ich erfahre, wer alles für den FC Dinkelscherben antritt.

### **Als die Startnummer aufgerufen wird steigt die Anspannung**

Noch zehn Minuten bis zu meinem Start. Da die Muskeln mittlerweile Betriebstemperatur erreicht haben, entledige ich mich meiner langen Hose und der Trainingsjacke, wechsele auf meine leichten Wettkampfschuhe und trabe langsam in Richtung Wechselzone. Als meine Nummer „114“ aufgerufen wird, steigt die Anspannung. Mit festem Griff umklammere ich den Staffelstab. Unser Team liegt mittlerweile auf dem zweiten Rang.

Da die Abstände sowohl auf den Führenden Dinkelscherber Johannes Hillebrandt, der zum Nonplusultra der bayerischen Mittelstreckler zu zählen ist, als auch auf das drittplatzierte Team aus Mindelzell mittlerweile doch beträchtlich sind, geht es für mich weniger um die Platzierung als vielmehr darum, eine ordentliche Zeit auf die Straße zu bringen.

Da ich täglich in den Wäldern rund um Aystetten trainiere, kenne ich hier praktisch jeden Stein, jeden Grashalm. Immer wieder überrunde ich einige Läufer anderer Teams. Doch auch sie sind Sieger, wie jeder Einzelne, der an diesem Tag seine Laufschuhe geschnürt und sich auf eine der beiden Strecken begeben hat. Als der höchste Punkt der Strecke erreicht ist, lasse ich es bergab so richtig rollen. Im letzten Teil meiner Runde geht es mitten durch den Ort. Angefeuert von zahlreichen Zuschauern am Streckenrand werden die letzten Reserven mobilisiert. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, als ich die Ziellinie überquere und von meinen Teamkollegen beglückwünscht werde.

### **Pokal bekommt einen Ehrenplatz in der neuen Wohnung**

Rund zwei Stunden später bekomme ich von unserem Bürgermeister Peter Wendel, selbst begeisterter Hobbyläufer, den Pokal für den zweiten Platz überreicht, den mir mein Laufkollege und Freund Andrew McLeod nach der Siegerehrung überlässt. Er wird auf jeden Fall einen Ehrenplatz in meiner neuen Wohnung bekommen. Als Andenken an dieses grandiose Lauferlebnis, das ich niemals vergessen werde!